

LANDTAGSSCHAU

Dietmar Panske MdL



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

bevor ich mit meinem eigentlichen Bericht aus Düsseldorf beginne, möchte ich Ihnen noch ein paar persönliche Worte mit auf den Weg geben.

Die aktuelle Entwicklung des Corona-Infektionsgeschehens ist mehr als besorgniserregend. Hier müssen wir gegensteuern und als NRW-Koalition tun wir das auch. Wir setzen mit 2G und 2G+ bewusst und konsequent auf glasklare Konzepte im künftigen Umgang mit Corona, weil nicht geimpfte Menschen viel stärker von einem schweren Verlauf der Erkrankung bedroht sind und deshalb das Gesundheitssystem viel stärker belasten. Wir wissen, dass auch Geimpfte die Infektion weitergeben können, aber ihnen droht nur in seltenen Fällen ein Krankenhausaufenthalt oder gar eine Intensivbehandlung. Deshalb bleibt für sie nach wie vor ein Stück weit Normalität möglich.

Zugleich lautet mein dringender Appell aber an alle, die das bisher noch nicht getan haben: Lassen Sie sich bitte impfen! Und lassen Sie sich boostern! Das schützt nicht nur Ihr eigenes Leben, sondern auch das Leben anderer. Und umso schneller können wir alle zur Normalität zurückkehren. Mir geht es sicherlich wie vielen von Ihnen - Ich will, dass wir diese Pandemie endlich hinter uns lassen können. Der Schlüssel für eine Ende dieser Pandemie ist die Impfung – ohne Wenn und Aber.

Nun aber zurück zur neuen Ausgabe meiner Landtagsschau. In dieser Woche haben mich unter anderem folgende Themen begleitet, über die ich Sie gerne informieren möchte:

- Das erste Kinderschutzgesetz für NRW
- Die neue Corona-Schutzverordnung mit den wichtigsten Neuregelungen im Überblick
- Verbesserungen beim Lolli-Testverfahren
- Die Verlängerung des Landesförderprogramms für zusätzliche Schulbusse

Außerdem durfte ich in dieser Woche wieder in die "Bütt" gehen und die CDU-Position zu einem Antrag der GRÜNEN zur „Stärkung der Sicherheit in öffentlichen Räumen im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention“ im Plenum vertreten. Meine Rede finden Sie wie gewohnt am Ende der Landtagsschau.

Für Rückfragen und auch Rückmeldungen zu den einzelnen Themen können Sie sich jederzeit bei mir melden!

Ihnen nun viel Freude beim Lesen!



Foto: Tobias Koch

NRW unterstreicht bundesweit führende Rolle bei Stärkung und Wahrung der Kinderrechte

Als NRW-Koalition möchten wir, dass Nordrhein-Westfalen das bundesweit modernste Kinderschutzgesetz bekommt, um damit den Kinderschutz beständig weiter zu entwickeln. Die CDU-geführte Landesregierung – und ich persönlich als Sprecher und Obmann der CDU-Fraktion im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss “Kindesmissbrauch“ aber auch als Familienvater – haben das Ziel, auch in Zukunft alles dafür zu tun, dass Kinder und Jugendliche sicherer aufwachsen können.

Jeder Fall von Kindeswohlgefährdung ist mit großem Leid für die Betroffenen verbunden. Die grausamen Fälle sexualisierter Gewalt in Lügde, Münster oder Bergisch Gladbach haben uns als Gesellschaft schmerzhaft vor Augen geführt, dass wir unsere Anstrengungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt erheblich verstärken müssen. Ich bin daher sehr froh, dass auch die bisherigen Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Arbeit des Untersuchungsausschusses in diesen Gesetzentwurf eingeflossen sind.

Der nun vorgelegte Gesetzentwurf ist als wichtiger Einstieg in einen umfassenden, landesrechtlich verankerten Kinderschutz zu verstehen. Er ist darauf ausgelegt, über längere Zeit weiterentwickelt zu werden. Dazu wird das Land seinen intensiven Austausch mit Wissenschaft, Kommunen, Trägern, Verbänden sowie mit Kindern und Jugendlichen selbst fortsetzen und das Gesetz fortlaufend evaluieren. NRW unterstreicht damit seine bundesweit führende Rolle bei der Stärkung und Wahrung der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Wir haben als Gesellschaft

schließlich die Aufgabe, den Schwächsten in unserer Gesellschaft, unseren Kindern und Jugendlichen, den bestmöglichen Schutz und die größtmögliche Hilfe zu geben.

Folgende Kernpunkte beinhaltet der Gesetzentwurf:

- 1.** Zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen (§ 8a SGB VIII) sollen fachliche Mindeststandards beachtet werden.
- 2.** In allen Jugendamtsbezirken sollen interdisziplinäre Netzwerke zum Kinderschutz aufgebaut und mit einer Netzwerkkoordinierung ausgestattet werden.
- 3.** Es sollen Leitlinien zu Kinderschutzkonzepten in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe etabliert werden.
- 4.** Für das Fachpersonal soll es eine umfassende Qualifizierungsoffensive geben.
- 5.** Mit einem Turnus von fünf Jahren soll ein landesweites Qualitätsentwicklungsverfahren der Kinderschutzpraxis durchgeführt werden.
- 6.** Für das Qualitätsentwicklungsverfahren und zur Qualitätsberatung in der Praxis wird es eine landesseitige Stelle geben.
- 7.** Kinderschutz und Kinderrechte sind untrennbar miteinander verbunden. Daher ist Basis für einen wirksamen Kinderschutz, den Rechten von Kindern und Jugendlichen auf Gehör und auf Berücksichtigung ihrer Meinung – entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife – zur Geltung zu verhelfen. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch den Gesetzentwurf.

Coronaschutzverordnung – Die wichtigsten Neuregelungen im Überblick

2G-Plus* in Einrichtungen mit hohem Infektionsrisiko

- Clubs und Diskotheken
- Tanzveranstaltungen
- Karnevalsfeiern und vergleichbare Brauchtumsveranstaltungen

*Nachweis einer vollständigen **Impfung oder Genesung mit zusätzlichem Test: Schnelltest** nicht älter als 24 Stunden oder **PCR-Test** nicht älter als 48 Stunden. **Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 15 Jahre sind hiervon **ausgenommen**.



AB 24. NOVEMBER

Ergänzung der 3G*-Regelungen

- Neuregelungen des Bundes, wie am Arbeitsplatz und im Personenverkehr (Busse, Bahnen, Flugzeuge usw.)
- Bildungseinrichtungen und -veranstaltungen der schulischen, beruflichen und sozialen Bildung
- standesamtliche Trauungen
- Friseurbesuche
- nicht-touristische Übernachtungen

*Nachweis einer vollständigen **Impfung oder Genesung oder Test: Schnelltest** nicht älter als 24 Stunden oder **PCR-Test** nicht älter als 48 Stunden. **Schülerinnen und Schüler** gelten aufgrund der verbindlichen Schultestungen **als getestete Personen**. Kinder bis zum Schuleintritt sind getesteten Personen gleichgestellt.



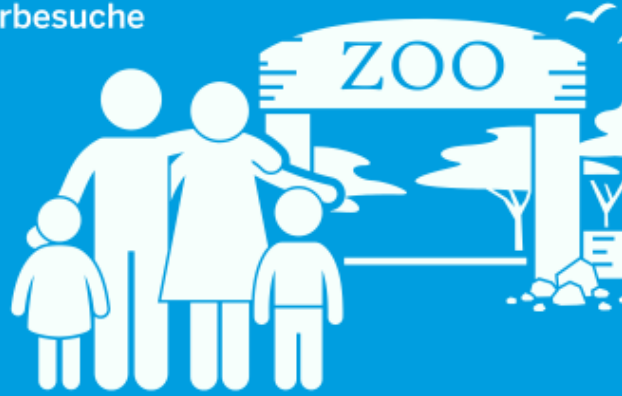
AB 24. NOVEMBER

! **Weitergehende Maßnahmen vor allem im Bereich von Großveranstaltungen (z.B. Personenbegrenzung in Stadien) und an den Schulen (z.B. Rückkehr der Maskenpflicht im Unterricht) werden heute nach der Fraktions- und Kabinettsitzung beschlossen.** !

2G* im Kultur- und Freizeitbereich

- Restaurants und sonstige Gastronomie
- Museen, Ausstellungen und Gedenkstätten
- Konzerte, Theater und Kinos
- Tierparks, zoologische Gärten und Freizeitparks
- Schwimmbäder und Wellnessanlagen
- Zuschauer bei Sportveranstaltungen
- Sportausübung (mit Ausnahmen)
- Weihnachtsmärkte und Volksfeste
- touristische Übernachtungen
- Inanspruchnahme körpernaher Dienstleistungen, außer medizinische oder pflegerische Dienstleistungen und Friseurbesuche

*Nachweis einer vollständigen **Impfung oder Genesung**. **Kinder und Jugendliche** bis einschließlich 15 Jahre sind hiervon **ausgenommen**.



AB 24. NOVEMBER

Maskenpflicht gilt weiterhin

- im öffentlichen Personennah- und -fernverkehr,
- in Innenräumen mit Publikumsverkehr, z. B. in Einkaufsgeschäften
- in Außenbereichen, soweit die zuständige Behörde dies für konkret benannte Bereiche durch Allgemeinverfügung ausdrücklich anordnet.



Konsequentes Testen als Barriere gegen die Pandemie und als Basis für den Präsenzunterricht

Kein anderes Bundesland hat bisher ein solch flächendeckendes und dauerhaftes Testsystem an den Schulen installiert wie NRW. Das Verfahren mit wöchentlich drei Antigen-Schnelltests an weiterführenden und zwei PCR-basierten Lolli-Tests an Grund- und Förderschulen sowie Schulen mit Primarstufe ist mittlerweile hervorragend eingespielt.

Diese Art des PCR-Tests ist zwar aufwendiger, er bringt aber größtmögliche Sicherheit für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler. Das Testen bleibt schließlich das A und O für einen sicheren Präsenzunterricht. Aus diesem Grund soll auch nach den Weihnachtsferien an unseren Schulen weiterhin regelmäßig getestet werden. Dabei soll mit der nun vorgestellten Strategie ‚Lolli-Tests 2.0‘ die Testung an Grund- und Förderschulen sowie Schulen mit Primarstufe zum neuen Jahr erheblich vereinfacht werden.

Statt nur einer geben die Schülerinnen und Schüler morgens künftig zwei Lolli-Test-Proben ab.

Eine dieser Proben wird dann im Labor wie bisher gemeinsam mit denen der anderen Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe als sogenannter Pool-Test auf PCR-Basis überprüft. Fällt dieser Pool-Test negativ aus, können alle Schülerinnen und Schüler am nächsten Tag normal in die Schule gehen. Die zweite Speichelprobe („Rückstellprobe“) kommt nur dann zur Auswertung, falls der Pool-Test ein positives Ergebnis aufweist. In diesem Fall können im Labor unmittelbar im Anschluss an die Pooltestung noch am selben Tag die Rückstellproben aller Schülerinnen und Schüler individuell ausgewertet werden. Damit wird der Aufwand für unsere Schulen und die Eltern verringert, gleichzeitig bleibt aber die hohe und verlässliche Sicherheit bei der Testung.



Mehr Platz im Schulbus: Verkehrsministerium verlängert Förderung für zusätzliche Fahrten

Unsere Schülerinnen und Schüler brauchen den größtmöglichen Infektionsschutz und das nicht nur in der Schule sondern auch auf dem Weg dahin. Deswegen sorgen wir als NRW-Koalition für zusätzliche Busse mit genügend Platz, damit Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg sicher unterwegs sind. Ich freue mich sehr, dass das Land auch weiterhin alle Schulträger und Landschaftsverbände bei der Organisation zusätzlicher Schulbusse bis zu den Sommerferien 2022

unterstützt und zu 100 Prozent die Kosten für zusätzliche Busse übernimmt. Seit Start des Förderprogramms im August 2020 hat die CDU-geführte Landesregierung über 50 Millionen Euro für einen besseren und sicheren Schulbusverkehr bereitgestellt.



„DIE ARBEIT EINES ABGEORDNETEN WIRD OFT UNTERSCHÄTZT“

Patricia Fink übernahm für drei Tage die Aufgaben des CDU-Landtagsabgeordneten Dietmar Panske im Landtag

Wie sieht die Arbeit der Landtagsabgeordneten aus? Wie entsteht ein Gesetz? Und wie trifft der Landtag Nordrhein-Westfalen Entscheidungen? Antworten auf diese und weitere Fragen bot der diesjährige Jugend-Landtag, bei dem Jugendliche für drei Tage die Rolle der Abgeordneten übernehmen und sich mit aktuellen Fragen der Landespolitik befassen, rund 195 jungen Menschen aus ganz NRW.

Auch der hiesige CDU-Landtagsabgeordnete Dietmar Panske durfte in diesem Jahr wieder einen Vertreter für den Jugend-Landtag entsenden. Seine persönliche Vertreterin war die 17-jährige Patricia Fink aus Lüdinghausen, die nach den drei Tagen in Düsseldorf einiges zu berichten wusste.

„Der Tag begann relativ früh um 9 im Landtag und hörte erst 10 Stunden später auf. Das ist an und für sich erstmal kein Problem, aber der Fakt ununterbrochen, auch kurz vor dem Schlafengehen, über Anträge zu diskutieren und Grundsatzdebatten zu führen, hat mich dann doch angestrengt“, zeigte sich Fink überrascht von dem Arbeitspensum eines Abgeordneten. „Wirklich spannend fand ich den Weg hin zur Abstimmung

über einen Antrag. Ich denke, das wird häufig unterschätzt. Einmal miterlebt, ist es nicht verwunderlich, dass viele Entscheidungen oft lange brauchen, bis sie getroffen werden können.“

[Hier den gesamten Artikel lesen.](#)

Rede im Plenum

Meine Rede zum Thema; „Stärkung der Sicherheit in öffentlichen Räumen im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention“



Mit freundlichen Grüßen

